

Cy G. 4.2022



Kreistagsfraktion Gießen

AfD-Kreistagsfraktion Gießen • Postfach 100 123 • 35331 Gießen

An den Kreistagsvorsitzenden

Herrn

Claus Spandau

Riversplatz 1-9

35394 Gießen

Vorlage Nr.: 0487/2022  
auf direkte  
Angehörigerberatung

Gießen, den 05. April 2022

**Antrag zur Kreistagssitzung am 09. Mai 2022,  
„Einheitliche Sprachform in der Kreisverwaltung“,**

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

die Fraktion der Alternative für Deutschland bittet Sie, in der Kreistagssitzung am 09. Mai 2022 folgenden Antrag zur Beschlussfassung zu bringen:

**Der Kreistag möge beschließen:**

*„Behördentexte der Kreisverwaltung des Landkreises Gießen sind ab sofort lesefreundlicher und bürgernäher zu verfassen. In sämtlichen Mitteilungen, Dokumenten, Vordrucken, amtlichen Schreiben sowie im Internetauftritt wird künftig auf die grammatikalisch falsche Gender-Sprache (Gendersternchen, Genderdoppelpunkt, Binnen-I usw.) verzichtet. Anstelle dessen wird den Regeln der deutschen Grammatik und der amtlichen Rechtschreibung entsprechend die weibliche und männliche Form verwendet. Auf die Verwendung von Fremdwörtern oder Fachbegriffen soll nach Möglichkeit verzichtet werden.“*

Begründung:

1. Es ist nicht Aufgabe der Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern vorzuschreiben, wie sie zu sprechen und zu schreiben haben. Statt weitere Hürden zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik aufzubauen, sollten wir uns dafür einsetzen, dass alle ein und dieselbe Sprache sprechen. Insbesondere auf die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern, vor allem bei Anreden oder Berufsbezeichnungen sollte geachtet werden.
2. Der Einsatz für den Erhalt und die Pflege unserer Sprache sollte auch Anliegen der Kreisverwaltung sein.
3. Menschen mit Migrationshintergrund, um deren Integration wir uns als Gesellschaft bemühen, sollten nicht an einer unverständlichen Behördensprache scheitern.
4. Mehrere Umfragen belegen, dass die deutliche Mehrheit der Menschen in Deutschland das Gendersternchen ablehnt. Es ist lediglich ein Konstrukt eines Zeitgeistes, der aber nicht mit der Meinung der Mehrheitsgesellschaft übereinstimmt.
5. Das Gendersternchen spaltet die Gesellschaft, indem z.B. Studentinnen und Studenten um ihre Noten bangen müssen, wenn sie in ihren Hausarbeiten nicht konsequent „gegendert“ haben. Sprache sollte aber nicht spalten, sondern Menschen verbinden und zusammenführen.
6. Das Gendersternchen trägt in hohem Maße dazu bei, dass die deutsche Sprache schwerer verständlich ist und die gefühlte Kluft zwischen dem Durchschnittsbürger und "denen da oben" noch größer wird.
7. Um der Gleichstellung von Mann und Frau im Landkreis Gießen Rechnung zu tragen, sollte daher weiterhin die weibliche und männliche Form Verwendung finden (Bürgerinnen und Bürger, Ärztinnen und Ärzte usw.). Diese Schreibweise empfiehlt im Übrigen auch das Projekt "genderleicht.de" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Hinblick auf die Verwendung von "leichter Sprache" und Barrierefreiheit.

Wir bitten, diesen Antrag auch in den betroffenen Ausschüssen zu beraten.

Mit freundlichen Grüßen



Karl Heinz Reitz  
Vorsitzender der Fraktion